



Menschen und Medien sind miteinander verschränkt, doch was sind das für Medien, die unsere Wahrnehmung und Handlung vermitteln? Woher kommen sie, wie sehen sie aus – und wie sieht man durch sie hindurch?

In diesem Semester schaut das Graduiertenkolleg Medienanthropologie auf Schnittstellen und Interfaces und fragt nach ihrer Geschichte und den von ihnen erzeugten (Un)Sichtbarkeiten. Am 03. Mai 2023 wird [Prof. Dr. Christof Windgätter](#) einen Vortrag halten, in dem er sich speziellen Verglasungen widmet, die für viele tagtäglich ihre automobilen Blicke lenken: der Windschutzscheibe.

Christof Windgätter:

„Anthropotechniken auf vier Rädern. Umständliche Bemerkungen zur Windschutzscheibe“

03. Mai 2023 | 19 Uhr | Hörsaal A, Marienstr. 13, 99423 Weimar

Der Vortrag wird ausgerichtet vom DFG-Graduiertenkolleg Medienanthropologie (GRAMA) der Bauhaus-Universität Weimar und ist frei zugänglich.

Alle Infos auch unter: www.uni-weimar.de/grama

Zum Vortrag:

Der Vortrag beschäftigt sich aus einer medien- und designwissenschaftlichen Perspektive mit dem Phänomen, dem Gefüge und der Geschichte der Frontscheibe an Automobilen. Dabei spielen Materialitäten, Gebräuche und Technologien ebenso eine Rolle, wie gestaltungspraktische Entwicklungen in der Glasherstellung und im Karosseriebau. In historiographischer Absicht beginnt der Vortrag bei der Brille, in systematischer Absicht endet er beim Bildschirm. Dazwischen geht es um Rechtecke, Kästen, Kuppeln und Schlitze. So soll versucht werden, die Windschutzscheibe als Rahmung unterschiedlicher Steuerungs- und Blickregime zu exponieren, die zugleich Subjektivierungsformen ermöglicht.

Christof Windgätter ist Professor für Geschichte und Theorie der visuellen Kommunikation an der Fakultät Kunst und Gestaltung der Bauhaus Universität Weimar. Seine Forschungsschwerpunkte umfassen die Theorie und Geschichte medialer Infrastrukturen, Theorien der Kunst und der Gestaltung, Epistemologien des Visuellen in Wissenschaft, Design und Alltag und Szenarien, Materialitäten und Praktiken der Wissensproduktion im 19. bis 21. Jahrhundert.